

10. Winterfortbildung des VFwZ 2023 in Kitzbühel

Vom 26. bis zum 28. Januar 2023 traf man sich zum 10. Male im - in letzter Minute doch noch verschneiten - Kitzbühel zur Winterfortbildung des Vereins zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern.

Rund 40 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt. Das Programm des ersten Tages stand unter dem Motto: Digitale Abformung und digitale Workflows. Dr. Ingo Baresel, Präsident der Deutschen Gesellschaft für digitale orale Abformung konnte seine Begeisterung für das Thema sehr eindrucksvoll vermitteln. Sehr schön seine Zusammenfassung: „Ich kann den Satz nicht mehr hören, die Zukunft sei digital. Die Gegenwart ist digital. Die Technik ist da.“

In seinen Ausführungen ging es um die wichtigsten Anforderungen, die wir an einen intraoralen Scanner stellen, und die Unterschiede zwischen den angebotenen Geräten. Liefert der Scanner eine farbige Darstellung? Wie werden die Daten bereitgestellt? In der Cloud oder am Server? Kann ein versendeter Scan nochmal geöffnet werden? Wie groß muss ein Scannerkopf sein, um ein verzugsfreies Bild zu erzeugen? Wichtige Kriterien sind auch beim Handling gegeben. Muss es ein kabelloses Gerät sein? Wie ist es um die Hygienefähigkeit bestellt?

Dr. Baresel stellte dann die Softwareoptionen vor. Sein Fazit: außer Totalprothetik kann der Scanner alles. Modellgussprothetik, chairside Behandlung ohne Provisorien, MIH Behandlung, Implantatversorgung von der navigierten Implantation bis zur Suprakonstruktion, Schienenherstellung, Kariesdiagnostik. Der Scanner ist dem Bissflügel überlegen. Überlagerung von Scans ermöglicht Verlaufskontrollen, z. B. bei Zahnwanderungen. Ein weiteres Einsatzgebiet stellt die Alignertherapie dar. Am Nachmittag konnte ein Gerät einmal praktisch getestet werden, eine von vielen Teilnehmern genutzte Chance. Nach soviel Wissensvermittlung brach man dann per Skidoo auf zum Jubiläumshüttenabend. Der VFwZ feierte nämlich seine 10. Winterfortbildung in Kitzbühel!

Der Freitag stand im Zeichen der Chirurgie. Prof. Dr. Michael Stimmelmayer sprach über Hartgewebsaugmentation mit modifizierter autologer Schalenteknik. Er grenzte laterale und vertikale Augmentation voneinander ab. Bei vertikaler Augmentation arbeitet er in der Front eher zweizeitig, im Seitenzahnbereich einzeitig.

Er sprach ausschließlich über autologe Transplantate, entnommen in der Regel vom Kieferwinkel. Als etwas einfacher stuft Stimmelmayer die laterale Augmentation in der Knochenkontur ein. Hier kann mit Zugschrauben zur Befestigung der Schale und Membran gearbeitet werden. Auf vertikale Entlastungsschnitte wird weitgehend verzichtet. Bei der Augmentation außerhalb der Kontur müssen Stellschrauben zum Einsatz kommen. Sogar ein vertikales Knochendefizit kann mit dieser Technik behandelt werden. In der nachmittäglichen Hands-on Veranstaltung konnte das Gelernte am Schweinekiefer geübt werden.

Am Samstag wurden die Teilnehmer von Prof. Karin Huth in Kinder und Jugendzahnheilkunde upgedatet. Nach den aktuellen, inzwischen europaweit gültigen, Fluoriddosierungen nahm MIH einen breiten Raum in ihrem Vortrag ein. Verschiedenste Ursachen werden derzeit diskutiert. Hilfreich ist eine Klassifikation in Schweregrade mit entsprechenden Therapieempfehlungen. Diese reichen von Fluoridierung und Infiltration bis hin zur Extraktion. Weitere Schwerpunkte ihres Vortrages waren die Therapie des Zahntraumas und das endodontische Behandlungsspektrum. Sie ging besonders auf die partielle Pulpotomie, die Apexifikation und die regenerative Endodontie mit Apexogenese ein. Letztes Thema war das Lückenmanagement im wachsenden Kiefer.

Am Samstagnachmittag zeigten dann Silvia Dellmann-Lockau und Kerstin Männer, zwei erfahrene Praxismanagerinnen, wie all die bisher gezeigten Behandlungsmaßnahmen abzurechnen sind.

Damit der gesellige Aspekt nicht zu kurz kam, machte man sich im Anschluss auf den Weg zum Hüttenabend mit Rodelpartie. Alles in allem wieder eine gelungene Veranstaltung des VFWZ. Wir dürfen uns schon auf die Sommerfortbildung in Kloster Seeon im Juli 2023 freuen.

Dr. Christian Gollé-Leidreiter, Tegernsee